

Telegramme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 34

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

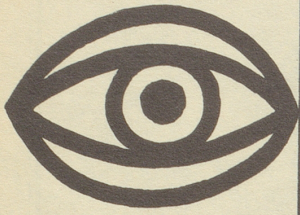
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebis Wochen schau

Zermatt

Anfangs August herrschte am Matterhorn ein Massenandrang – an gewissen Tagen waren es über zweihundert Menschen, die gleichzeitig dem Gipfel zustrebten. Aber der Verkehr wickelte sich flüssig ab, denn auch am Matterhorn galt die Parole: Handzeichen schaffen Klarheit!

Bern

Die Informationsnachmittage über verkehrsgerechtes Verhalten für ältere Mitbürger, die von der Berner Polizei durchgeführt wurden, waren ein voller Erfolg. Ueber elfhundert Personen zwischen 60 und 90 Jahren besuchten die Kurse, und statt fünf mußten vierzehn solcher Nachmittage durchgeführt werden. Erstaunlich, was für ausgezeichnete Ideen man in Bern immer wieder hat. Könnte das nicht auch ein wenig auf «Bern» abfärben?

Telefon

Die Generaldirektion der PTT mußte sich entschuldigen, weil es im Telefonbuch Nr. 1 so viele Fehler und Auslassungen hat. Sie will allen Opfern über No. 11 gratis Auskunft erteilen. Ausgezeichnet. Sofern man die Nummer Elf überhaupt erwischen kann.

Zeitschriften

Die «fortschrittlichen Schüler, Studenten und Arbeiter der ganzen Schweiz» werden bald ein eigenes Massenorgan erhalten, den neu aufgemachten und finanziell aufgepumpten «Diskus». «Fortschrittliche Schüler, Studenten und Arbeiter...» – diese Diskus-Werfer scheinen ausgesprochene Linkshänder zu sein!

Das Zitat

Gute Vorsätze sind Schecks, auf eine Bank gezogen, bei der man kein Konto besitzt. *Oscar Wilde*

Statistik

Der Direktor einer schweizerischen Glacefabrik gab bekannt, daß die Schweizer im Jahr 3,5 kg Glace schlecken, «pro Kopf», wie es so schön heißt. Aber die Schweizer waren ja schon immer bekannt für ihre kühlen Köpfe.

Fischerei

Der Fischfang mußte wegen Ueberangebot an verschiedenen Orten der Schweiz eingestellt werden, meldete die Propagandazentrale der Landwirtschaft. Bisher hieß es immer, die Gewässerverschmutzung habe ein großes Fischsterben zur Folge. Beim Lesen dieser Meldung fragt man sich: Sind es die Fische, die alles schlucken, oder die Zeitungsleser?

Nach dem Rumänientrip

Präsident Nixon mußte sich nach seiner Rückkehr vom Planeten Marx sofort in Quarantäne begeben, für den Fall, daß er von Röteln infiziert wurde.

Soldatenkleidung

In der Sowjetunion wurden Bilder von neuen Soldatenuniformen gezeigt, die bald die alten ablösen werden. So ersetzt z. B. eine modern geschnittene Bluse mit offenem Kragen die hochgeschlossene Kosakenbluse. Und jetzt bleibt in Europa nur noch eine Armee, die das Kunststück fertig bringt, gutgewachsene, von Natur aus elegante Soldaten so einzukleiden, daß sie allesamt aussehen wie russische Kolchosbauern...

Brückenbau

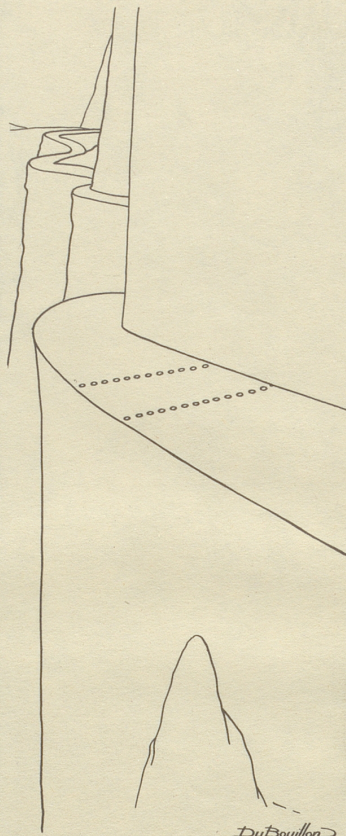
In der Zeitung konnte man lesen, Präsident Nixon habe mit seinem Besuch in Bukarest zwischen Amerika und Rumänien eine Brücke gebaut. Wie aus zuverlässiger Quelle dazu verlautet, soll Moskau sich bereit erklärt haben, zum Zeichen der Freundschaft die Belastungsprobe durchzuführen.

Fußball

Die Europäische Fußball-Union wandte sich an die Verbandsleitungen, Vereinsbehörden, Spieler, Trainer, Schiedsrichter und Zuschauer und forderte sie zu vermehrter Disziplin und sportlichem Verhalten auf. Sehr gut, aber das sportliche Verhalten ist jetzt schon so lange von den Stadien abwesend, daß man den Leuten vielleicht noch erklären sollte, was es bedeutet!

Swaziland

Mit diesem afrikanischen Königreich hat der Bundesrat diplomatische Beziehungen aufgenommen. Bei dem gewaltigen leerläufigen Redestrom, der unaufhaltsam durch unser Land fließt, würde es wohl besser heißen: Swaziland hat die diplomatischen Beziehungen zu Schwaziland aufgenommen.



Lieber Nebi!

Kürzlich kam ich mit einer tschechischen Studentin, die für einige Wochen in der Schweiz weilt, ins Gespräch. Ich erzählte ihr, was ich unlängst am Radio in der Sendung «Echo der Zeit» gehört hatte, nämlich, daß wenn in Prag eine Hausfrau Fleisch einkaufen will, sie dies nur nach langem Schlangenstehen vor der Metzgerei tun kann, weil

Fleisch nur am Mittwoch erhältlich ist, da an den übrigen Tagen entweder die Vorräte ausverkauft oder die neuen Lieferungen noch nicht eingetroffen sind. Sie fand diese Meldung etwas übertrieben. «Ich kann mich nicht erinnern, in letzter Zeit vor irgend einem Geschäft Leute anstehen gesehen zu haben», sagte sie, und nach einer kurzen Pause fügte sie bei: «Doch es gibt zur Zeit in Prag einen Ort, wo man Schlange stehen muß und zwar mit sehr viel Ausdauer, das habe ich selber erlebt: vor dem Schweizerkonsulat.» HG

In Prag flüstert man...

In der Tschechoslowakei wird demnächst die Bettenproduktion eingestellt. Die Arbeiter sind auf Rosen gebettet; die Parteibonzen ruhen auf ihren Lorbeeren; die Polizei wacht unaufhörlich und benötigt somit keine Betten, und die übrigen sitzen. RM

*

Breschnew und Husak im Gespräch: Der Russe fragt Husak, ob er sein Volk nun gebändigt habe. Husak nimmt einen Vogel in die Hand, schließt sie dann zur Faust. Der Vogel erstickt. «Aber nein», sagt Breschnew, «nehmen Sie den Vogel in die Hand, zupfen Sie ihm sämtliche Federn, öffnen Sie die Fenster und geben Sie ihm die Freiheit. Der Vogel wird nicht mehr fliegen können». DB

Tierisches auf der Autobahn

Wenn einer in der Affenhitze der Hundstage mit seinem Jaguar wie ein Esel fährt, den Tiger im Tank und neben sich seine Katze hat, während er von einer «weißen Maus» verfolgt wird. bi



Telegramme

MILITÄRISCHE ERZIEHUNGSREFORM-KOMMISSION
GEBILDET. SCHLAUCH-FLICKER.

KRIENS: INDUSTRIEGELEISE ÜBER AUTOBAHN!
BENÜTZEN SIE DIESEN BESONDERS SCHNELLEN
NIVEAU-ÜBERGANG ZUR EWIGKEIT...

SCHWEIZ VERZEHRT JÄHRLICH 22 MIO LITER GLACE.
WACKERE EISGENOSSEN.

FÜR PROGRESSIVE JUGEND NEUES BLATT «DISKUS».
STATT STEINSTOSSEN DISKUSWERFEN?

DAE